



MADISON NASH

SEX UNTER KOLLEGEN: DIE WILLIGE PUTZE

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20356

GRATIS

»DAS LATEXSPIEL«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

MN13EPUBAFXZ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:
1001NIGHTS @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-0024-6
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

SEX UNTER KOLLEGEN: DIE WILLIGE PUTZE

Ein langer Arbeitstag neigte sich dem Ende zu, als sie eine Hand auf ihrem Arsch spürte. Zärtlich streichelte jemand ihren Po, dann wanderte die Hand zu ihrer Möse. Elektrisiert von der sanften Bewegung hielt sie inne und wartete ab, was als Nächstes passieren würde. Im Hintergrund hörte sie leise Musik und Menschen miteinander sprechen. Die Büros waren bis auf eines voll besetzt, und in diesem reinigte sie gerade die Tische.

Die Hand auf ihrer Möse streichelte jetzt ihren Eingang durch die engen Leggings.

»Bist du bereit?«, flüsterte ihr eine Stimme ins Ohr. Ein Finger umkreist dabei ihren Kitzler, und sie spürte, dass sie bereits nass war. Sie konnte ein Stöhnen nur schwer unterdrücken.

Doch bevor sie antworten konnte, wurden ihre Leggings schon nach unten gestreift und ihr Körper gegen den Tisch gedrückt. Lippen berührten ihren Hals, dann wanderte eine Zunge langsam zu ihrem Schulterblatt. Sie spürte einen Ständer an ihrem Po. Feste, starke Hände umfassten ihre Brüste und drückten sie an sich. Sein Schwanz pulsierte an ihrem Arsch, und sie wollte nach hinten greifen, um ihn zu umfassen. Der Fremde nahm ihre beiden Hände und drückte ihren Oberkörper nach vorne. Sie hatte keine Ahnung, wer dieser Mann war, der hier gerade an ihr zugange war, und diese Unwissenheit erregte sie noch mehr. Ihre Möse triefte vor Verlangen, und der Saft rann ihr die Beine hinab. Seine Hände umklammerten wieder ihre vollen Brüste, und sie reckte ihm ihren Arsch entgegen. Dann hörte sie, wie er seinen Reißverschluss öffnete und vermutete, dass er nun seinen Schwanz herausholte. Ihren Slip schob er einfach beiseite, und mit einem Ruck versenkte er drei Finger in ihrer Möse. Sie stöhnte laut auf. Mit einer Hand verschloss er ihren Mund. Schnell fickte er sie mit den Fingern, sein Daumen umkreiste ihren Kitzler. »Bitte ...«,

hauchte sie voller Verlangen. Mehr musste sie nicht sagen. Er zog seine Finger aus ihr heraus, und mit einem machtvollen Stoß drang sein Schwanz in sie ein. Sie war so feucht und erregt, dass es ihr den Atem nahm. Seine Finger krallten sich in ihr Haar, mit der anderen Hand drückte er ihren Rücken durch, um noch tiefer in sie eindringen zu können. Die Lust grenzte an Schmerz, so wild rammelte er in sie. Sie stopfte sich ein frisches Putztuch in den Mund, um ihr Stöhnen und ihren Aufschrei beim Kommen damit zu ersticken. Der Unbekannte intensivierte seine Stöße, und sie erbebt am ganzen Körper. Die Wellen des Orgasmus‘ erschütterten sie noch, als sie plötzlich ein lautes Klingeln neben ihrem Ohr wahrnahm. Dann wachte sie auf und stellte fest, dass alles nur ein unheimlich geiler Traum gewesen war.

Das Klingeln kam von ihrem Handy, das neben ihr auf dem Nachttisch lag. Mit einem kurzen Blick stellte Lina fest, dass ihr Kollege Julian versuchte, sie anzurufen. Er stand bestimmt schon vor ihrer Haustür. Wegen ihres erotischen Traums hatte sie ihren Wecker nicht gehört und verschlafen. Es war bereits Abend, und sie sollte eigentlich längst fertig sein für die Nachtschicht, für die sie heute mit Julian eingeteilt war. Wie immer, wenn sie nachts arbeiten musste, hatte sie sich am Nachmittag ein paar Stunden Schlaf gegönnt.

Benommen kletterte sie aus dem Bett und schlurfte zum Badezimmer. Sie stellte die Dusche auf kalt und stellte sich kurz unter den Wasserstrahl, um ihren MöSENSaft abzuwaschen und sich abzukühlen. In letzter Zeit hatte sie öfters solche Träume, vor allem, wenn sie mit Julian arbeitete.

Sie trocknete sich ab, schlüpfte in ihre Leggings und zog schnell ein Top über. Dann tuschte sie ihre Wimpern und öffnete ihr Haarband, sodass die dunklen Locken auf ihre Schultern fielen. Ein kurzer Blick in den Spiegel sagte ihr, dass

sie scharf aussah und irgendwie erfrischt. Schnell schnappte sie sich ihre Tasche und lief hinaus zu Julian, der schon im Auto auf sie wartete.

Wie jeden Donnerstag waren sie auch heute wieder in der großen Elektrofirma beschäftigt. Die Angestellten waren schon längst zuhause bei ihren Familien, und das Gebäude war bis auf Julian und seine Kollegin Lina leer.

Julian liebte die Nachtschicht, in der er in Ruhe seinem Job nachgehen und seinen Gedanken nachhängen konnte. Nur er in dem riesigen Gebäude und natürlich seine Kollegin. Lina war seit einigen Monaten in der Firma tätig, und er arbeitete gerne mit ihr. Nicht nur wegen ihres wunderschönen Aussehens, sondern auch wegen ihrer angenehmen Art. Sie beide harmonierten als Team einfach, fand Julian.

Die stillen Räume wurden in angenehm helles Licht getaucht, als Lina die Lichtschalter betätigte. Die Straße unterhalb der Fenster wurde von Pubs und Restaurants gesäumt, in der Mitte befand sich eine Allee aus Bäumen und Blumen. Einige Menschen spazierten auf der Straße und genossen den ersten lauen Sommerabend des Jahres. Die letzten Wochen waren verregnet gewesen, und jeder freute sich sichtlich über die angenehmen Temperaturen. Trotzdem störte es Julian und Lina nicht, dass sie den Abend gemeinsam in den Büroräumen verbringen mussten.

Die beiden machten sich gleich an die Arbeit. Gemeinsam wollen sie sich von einem Raum zum nächsten vorarbeiten. Sie teilten sich einen kleinen Putzwagen, auf dem alle notwendigen Reinigungsutensilien gestapelt waren.

Lina ging voran, dabei musterte Julian ihren Arsch in den engen Leggings, die sie während der Arbeit immer trug. Ihr war schon häufiger aufgefallen, dass Julian es nicht ganz kalt ließ, wenn sie in den hautengen Hosen vor ihm putzte. Dass eine

gegenseitige Anziehung in der Luft lag, war ihnen beiden von Anfang an bewusst. Auch wenn hier und da eine Anspielung gefallen war, waren sie sich bisher noch nicht nähergekommen. Und dann war da noch dieser Abend gewesen. Vor einigen Wochen hatte das ganze Team nach einer Dienstbesprechung noch einen Abstecher in eine Kneipe gemacht. Ein Kollege feierte seinen Geburtstag, und sie hatten bereits einige Mojitos intus, als Lina und Julian gemeinsam auf der Tanzfläche landeten. Seine Blicke verschlangen sie förmlich, während sie sich zu den heißem Salsaklängen bewegten. Die Sängerin seufzte schmachtend in das Mikro, dazu spielte die Band mit energischem Rhythmus.

Lina genoss die Musik, und das Gefühl, mit dem Mann zu tanzen, dem sie eigentlich seit Beginn verfallen war. Seine Hände ruhten auf ihren Hüften, und er zog sie an sich. Sein gesamter Körper bewegte sich sehr geschmeidig im Takt der Musik. Mit großer Autorität führte er sie, sodass ihre Schenkel von selbst folgten und ihre Füße sich wie von alleine bewegten. Ihre Gesichter waren nur wenige Zentimeter voneinander entfernt. Der Mann konnte sich bewegen, das war sicher. Seine Hand glitt langsam tiefer und landete auf ihrem Po. Eng umschlungen hatten sie nur mehr Augen für einander, und er drängte sich an sie. Sie spürte seine heiße und harte Erektion an ihrem Schenkel und ließ sich zur Musik treiben. Die Welt verschwamm um sie, nur sie beide zählten. Sie spürte das Kribbeln zwischen ihren Beinen. Er verschlang sie nahezu mit seinen Augen, und sie erkannte darin Feuer und hungriges Verlangen. Die Atmosphäre war geladen und pure Leidenschaft lag in der Luft.

»Lina, Julian! Ihr müsst mit uns anstoßen!«, rief ein Kollege mit zwei Gläsern Tequila in der Hand. Sein Timing hätte nicht schlechter sein können. Noch völlig in den Moment

vertieft, bemerkten sie ihn nicht sofort, doch als er seine Frage wiederholte, ließen sie voneinander ab, und die prickelnde Stimmung war vorbei.

Sie tranken mit den anderen Kollegen noch bis in die frühen Morgenstunden, verließen das Lokal und ihre Wege trennten sich. Doch diesen Tanz würde Lina nie vergessen. Noch nie zuvor hatte sie sich mit einem Mann so sexy bewegt. Noch häufig dachte sie daran zurück und spürte die Energie und Leidenschaft selbst noch in ihren Erinnerungen.

So in Gedanken vertieft hatte sie ihre Umgebung und Julian ganz vergessen, und seinem verwirrten Gesichtsausdruck nach zu urteilen, hatte er sie gerade etwas gefragt.

Sie strich sich die langen Haare aus dem Gesicht. »Entschuldige, was hast du gefragt?«

»Wo warst du mit deinen Gedanken, Lina? Du bist ja ganz rot im Gesicht«, stellte er schmunzelnd seine Gegenfrage. Bevor sie antworten konnte, sagte er: »Ich schätze, wir beginnen wieder mit den kleinen Chefbüros mit der tollen Aussicht?«

Sie bejahte und begann, den Putzwagen in Richtung Büros zu schieben.

Julian startete mit dem Reinigen der Tische, während Lina den Boden kehrte. Da die Räume regelmäßig gereinigt wurden, waren sie nicht allzu schmutzig.

Julian fragte sich immer, warum die Menschen derart häufig putzen ließen, wenn es doch sauber war. Dennoch erledigten beide ihre Arbeit normalerweise gewissenhaft und genau. Lina entdeckte einen großen Kaffeefleck auf dem schönen persischen Teppich und machte sich daran, diesen mit einem speziellen Putzmittel zu reinigen. Dabei kniete sie am Boden und schrubbte heftig, wobei ihre großen Brüste aufreizend hin und her schwangen.